



Bürger Initiative Otterstadt e.V., Reierstraße 25, 67166 Otterstadt

Bürger Initiative Otterstadt e.V.

Fraktionssprecherin

Birgid Daum

Reierstraße 25

67166 Otterstadt

Telefon: +49 6232 44145

E-Mail: birgid.daum@bio-otterstadt.de

Internet: www.bio-otterstadt.de

Datum: 13.12.2017

Rede zum Haushalt 2018 in der Ratssitzung am 13. Dezember 2017

Sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltungen Otterstadt und Waldsee!
Verehrte Ratskolleginnen und -kollegen!
Sehr geehrte Pressevertreter und Bürger von Otterstadt!

Gleich zu Anfang möchte ich mich im Namen der BIO-Fraktion ganz herzlich bei den **Verwaltungen in Otterstadt und Waldsee** für die unterstützende Arbeit bedanken.

Auch der **RHEINPFALZ-Redaktion** möchte ich einmal an dieser Stelle Dank sagen für Ihre immer aktuelle und sachliche Berichterstattung. BIO regt daher an zu prüfen, ob man nicht RHEINPFALZ-Berichte von Ausschuss-/Ratssitzung den Niederschriften zur Ergänzung anhängen sollte.

Im 4ten BIO-Jahr beginnt meine Haushaltsrede mit einem Zitat von Friedrich Merz, ehemaliger stellvertretender Sprecher der CDU/CSU-Fraktion:

**„Wir haben in Deutschland kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabe-
problem“.**

Auf dieses Zitat werde ich im späteren Verlauf meiner Haushaltsrede noch zu sprechen kommen.

Das ausführliche Zahlenwerk für den Haushalt 2018 wurde bereits von Herrn Zimmermann vorgestellt, sodass ich darauf nicht mehr im Detail eingehen möchte. Allerdings möchte ich diesbezüglich nur hervorzuheben, dass die **Haushaltssatzung 2018 keine Kreditaufnahme vorsieht, und dass die Ortsgemeinde trotz erheblichen Finanzierungsdefizites nur aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel noch schuldenfrei bleibt.**

Der **Finanzplan 2019 – 2021** macht deutlich, dass für die kommenden Jahre die **Ausgabendisziplin und Sparsamkeit** sehr wichtige Themen sein werden. Denn es ist laut unserem Kämmerer zu befürchten, dass die vorhandenen liquiden Mittel in naher Zukunft aufgebraucht sein werden und künftige Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen nur noch mit Darlehen fremdfinanziert werden können.



„**Knappe Kassen**“ sollten aber nicht dazu führen, dass Fraktionen keine haushaltsrelevanten Anträge im Rahmen der Haushaltsplanung mehr stellen. Für BIO ist es weiterhin Pflicht, Ideen zur Weiterentwicklung von Otterstadt einzubringen und zu diskutieren. Die Umsetzung guter Ideen sollten nicht zu Lasten von teilweise seit vielen Jahren im Haushalt eingestellten „Parkpositionen“ zurückgestellt werden. Wenn das Geld knapp ist muss man es sich zur Aufgabe machen evtl. neu zu priorisieren!

BIO unterstützt alle in dem vorliegenden Haushaltsplan 2018 **vorgesehenen Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen** für die Grundschule, die prot. Kindertagesstätte, die Gemeindestraßen, den Friedhof, das Jugendhaus, das Remigiushaus und die Sommerfesthalle.

Insbesondere unterstützt BIO auch die geplante Umsetzung folgender Beschlüsse:

- **Bebauungsplan für den alten Ortskern** (war ja auch ein BIO-Antrag) sowie der von der VG-Verwaltung angeregten Ausweitung auf weitere Dorfabschnitte (*Zitat VG-BM Herr Otto Reiland: „Bauleitplanung ist eine wichtige Aufgabe des Gemeinderates“*).
- **Brandschutzsanierung der kath. Kindertagesstätte Casa Vincentina,**
- **Verbesserung der Verkehrssituation im Allgemeinen, besonders in der Römerstraße,**
- **Überplanung des alten Friedhofes.**

Im Besonderen ist es BIO weiter wichtig, die Digitalisierung in Otterstadt weiter zu entwickeln. Dazu zählen nicht nur die BIO-Anträge zur **Einrichtung von „öffentlichem Gratis-Internet (WLAN)“** - die Prüfung der Verfügbarkeit von EU-Fördergeldern steht noch aus - und die **„Einführung digitaler Ratsarbeit“**, sondern zukunftsweisend möchte BIO auch sicherzustellen, dass sich die Grundschule als **„digitale Grundschule“** weiter entwickeln kann und dafür entsprechende Mittel bereit stehen. Schulen und auch Grundschulen in der Region rüsten dahingehend auf, dass sie komplett mit WLAN, Notebooks/Tablets und Computertafeln ausgestattet sind, um einen zeitgemäßen Unterricht erteilen zu können. Auch hier gibt es Geldtöpfe, die der Schulträger bzw. die Schule sich selbst (z.B. „Medienkompetenz macht Schule“) erschließen kann.

Selbstverständlich wird sich BIO im kommenden Haushaltjahr 2018 für ihre haushaltsrelevanten BIO-Anträge, teilweise schon beschlossen, teilweise noch in der Diskussion einsetzen:

- **Anbringung vorhandener und Anschaffung von weiteren, öffentlich zugänglichen Laiendefibrillatoren,**
- Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen zur Aufwertung unserer Spielplätze sowie deren **Aufrüstung zu barrierefreien Mehrgenerationen-Spielplätzen,**
- Prüfung der Einrichtung von weiteren **LED-Displays** zur Verkehrsberuhigung,
- Bzgl. der **Überplanung des Friedhofes** hat BIO zwei Anträge eingebracht:
 - Weitere **barrierefreie Modernisierung** des Friedhofes.
Hier wurde in der Ratssitzung am 16. März 2016 dem BIO-Antrag zugestimmt, die Begeh- und Befahrbarkeit der Wege für mobilitätseingeschränkte Bürger, die auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, zu verbessern.
 - **Erhalt der „Mammutbäume“** auf dem Friedhof und in diesem Zusammenhang die **Einrichtung eines barrierefreien „Treffpunktes Friedhof“.**



Gegen Ende meiner Haushaltsrede möchte ich nochmals auf das zu Anfang genannte Zitat eingehen: „**Wir haben in Deutschland kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabeproblem**“.

Das zeigt sich beim Thema Deichausbau. Hier hat sich **BIO für einen schnellen und sicheren Hochwasserschutz für die Bürger und deren Wohnhäuser und gegen eine Klage gegen Deichneubau ausgesprochen.**

Die Mehrheit des Rates hat aber sich für den Schutz von Ackerland entschieden (*Verhinderung der Enteignung von Ackerland für den Deichneubau oder Wertverlust des bei einem Deichneubau eingekesselten Ackerlandes*) **und beschlossen gegen den geplanten Deichneubau zu klagen, und das in Anbetracht einer aus BIO-Sicht nicht ausreichend hohen Klagechance, einer zu langen Verfahrensdauer und viel zu hoher Verfahrenskosten.**

Dabei hat die Diskussion am 29.11.2017 deutlich gemacht hat, dass **selbst bei einer gewonnenen Klage die Ausbaulösung der vorhandenen Deichlinie nicht automatisch kommen wird, ich zitiere Herrn Detlef Schneider: „Dann muss nach einer neuen Lösung gesucht werden“.** Auch eine neue Lösung wird daher zu Lasten von Ackerflächen gehen – will man dagegen dann auch wieder klagen?

Der Großteil der im Haushaltsjahr 2018 eingestellten Rechtskosten von 100.000 € wird nun bereits für Rechtsmittel gegen den Planfeststellungsbeschluss der SGD Süd beim Deichausbau eingesetzt.

BIO befürchtet, dass man bei einer evtl. Klage gegen die geplanten Erdölbohrungen, wo es letztlich darum geht, die Zerstörung einer großen landwirtschaftlichen Fläche zu verhindern, mit dem restlichen Rechtskosten-Budget nicht weit kommen wird. Weitere Steuergelder werden dann vermutlich notwendig sein. Aber vielleicht findet unter TOP4 doch noch ein „großes Umdenken“ wie beim Erdöl statt.

Abschließend möchte ich für BIO anmerken, dass für uns **die gemeindlichen Ausschüsse die „Herzkammern der politischen Arbeit“** sind.

BIO bedauert daher sehr, dass im Sitzungsplan 2018 wiederum mehrfach aus Kostengründen an einem Abend zwei Ausschüsse mit engem Zeitfenster und teilweise denselben Ausschussmitgliedern angesetzt wurden.

BIO befürchtet, dass sich dies angesichts der Doppelbelastung in der Vorbereitung und dem Zeitdruck bei der Sitzungsdurchführung nachteilig auf die Qualität der Ausschussarbeit auswirkt. **Wir wünschen daher eine flexible, den Sachthemen angepasste Sitzungsplanung, die ausreichend Zeit für Diskussion und Beschlussfassung in den Ausschüssen gibt.**

BIO wünscht sich für das Jahr 2018 eine **sachliche und erfolgsorientierte Ratsarbeit, insbesondere eine konsequente und zügige Umsetzung von Beschlüssen.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

PS: Alle vorgenannten Anträge sind auf unserer neu gestalteten BIO-Homepage www.bio-otterstadt.de nachzulesen.